

Jetty Bohn übernimmt Vorsitz

ALS-Stiftung Neuwahl nach Tod des Gründers

■ **Bad Sobernheim.** Zum ersten Mal nach dem Tod ihres Gründers ist die Mitgliederversammlung der Gernot-Bohn-A.L.S.-Stiftung zusammgetreten. Jetty Bohn berichtete der Mitgliederversammlung von vier Fällen von ALS-Erkrankten in Bad Sobernheim und näherer Umgebung, die die Stiftung mit ehrenamtlicher Beratung und finanziellen Hilfen im vergangenen Jahr gefördert habe. Neben dem Rückblick auf die Aktivitäten der als Verein organisierten gemeinnützigen Stiftung im vergangenen und der Vorschau auf das laufende Jahr standen zudem Neuwahlen des Gesamtvorstands an.

Das Mitgliedertreffen stand noch ganz unter dem Eindruck des Verlusts des Vereinsvorsitzenden. Gernot Bohn hatte die Stiftung gegründet, als die Nervenkrankheit Amyotrophe Lateralsklerose bei ihm bereits weit fortgeschritten war. So berichtete Jetty Bohn, dass zwei von der Stiftung unterstützte Patienten im vergangenen Jahr verstorben seien. Noch heute würden die Ehrenamtlichen den Hinterbliebenen bei der Bewältigung ihres Verlusts mit Gesprächen zur Trauer helfen.

Viele ALS-Erkrankte – auch über die Region hinaus – würden sich bei den Stiftungsvertretern über die Internetseite melden. Meist ginge es, schilderte Jetty Bohn, zunächst um Beratung im Umgang mit der Krankheit und um die teils sehr schwierige Versorgung der schwer kranken Patienten. „Besonders dramatisch ist die Situation von Pri-

vatpatienten, wenn ihre Versicherungspolice die notwendige Intensivpflege zu Hause nicht abdeckt“, schilderte Bohn. Neben den Krankheitsfolgen müssten die Familien dann eine Versorgung oftmals gerichtlich erstreiten, was neben der Pflege eine kaum zu bewältigende Belastung darstelle. Vor diesem Hintergrund unterstützt die Bohn-Stiftung die Forderungen der rheinland-pfälzischen Pflegekammer für eine Landesverordnung, die Mindestsätze von 35 Euro in der Intensivpflege vorsieht. „Verschärft wird die Situation von Intensivpflegepatienten wie ALS-Kranken außerdem durch den großen Fachkräftemangel und unqualifizierte Pflegekräfte“, hob Bohn hervor.

Der Verein steht in Verbindung zu dem Neurologen Dr. Joachim Wolf, der das Amyotrophe-Lateralsklerose-Register Rheinland-Pfalz leitet. „Derzeit gibt es mit ihm Gespräche zur Förderung von Forschungsprojekten, die die Stiftung unterstützen will“, sagte Jetty Bohn. Erfreut zeigten sich die Mitglieder über das enorme Spendenaufkommen im vergangenen Jahr. „Es ist toll, wie viele Menschen die Arbeit der Stiftung unterstützen. Wir können damit viel für ALS-Erkrankte tun“, erklärte Jetty Bohn.

Einstimmig wurde Jetty Bohn zur neuen Vorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertreterin ist nun Julia Christmann. Bestätigt wurden Peter Christmann und David Bohn als Kassierer sowie Simone Mager-Kwiczorowski als Schriftführerin und als Beisitzer Rolf Mühl und Jürgen Steuerwald.

 Mehr Informationen gibt es im Internet www.gernotbohn-als-stiftung.de